

Flörsheimer Anzeiger

Anzeiger f. d. Rheingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anz.

Ersteinst: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Rathhäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 108 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum, warts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Colonelzeile, Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 Mk. und 10 Pfennig.

12 Pfennig, aus-
solle oder deren
ig Traglohn.

Nummer 60.

Mittwoch, den 29. Juli 1925

29. Jah.

Neues vom Tage.

Der Reichspräsident von Hindenburg wird in der ersten Hälfte des August, voraussichtlich am 12. August, in München der bayerischen Staatsregierung seinen Besuch machen.

Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Eichhorn ist gestorben.

In Preußen wird die geschätzte Miete für August von 76 auf 82 Prozent der reinen Friedensmiete erhöht. In den Fällen, in denen der Mieter Schönheitsreparaturen selbst übernimmt, ermäßigt sich der Satz um 4 Prozent.

Die von Berliner Blättern gebrachte Nachricht, der Reichspräsident habe an den Oberbürgermeister von Kassel, Scheidemann, anlässlich dessen 60. Geburtstages ein Glückwunschtelegramm gesandt, ist unzutreffend.

Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstages hat einen Kompromissantrag angenommen, nach dem für feine Kartoffeln bis 14. Januar 1926 ein ermäßigter Zollsatz von 25. Pfennig festgesetzt wird. Angenommen wurden noch einige weitere Kompromissanträge, durch die der Zollsatz der Vorlage für Stellertrauben von 45 auf 60, für Bananen von 15 auf 30, für Apfelsinen von 12 auf 20, für Gurken von 10 auf 30 Mark erhöht wird.

Der Reichsrat beschloß gegen die Stimmen der Provinz Sachsen und der Stadt Berlin, gegen das Gesetz zur Abänderung der Verordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 Einspruch zu erheben.

Nachdem das Gesetz über die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen die Urteile der bayerischen Volksgerichte in Kraft getreten ist, hat nach einer Blättermeldung Fehrenbach, der am 20. Oktober 1922 vom Münchener Volksgericht zu 11 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden war, der aber dann im Dezember 1924 unter Zustimmung der Bewährungsricht für den Rest der Freiheitsstrafe Strafausschub erhalten hatte, Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt.

Der Eindruck der deutschen Note.

Der englische Geschäftsträger in Paris, Botschaftsrat Sir Eric Phipps, hatte eine Unterredung mit dem Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen, Philippe Berthelot, in deren Verlauf über den Eindruck gesprochen worden sein soll, der die deutsche Sicherheitsnote in London hervorgerufen habe.

Nach dem „Petit Parisien“ soll auch der französische Botschafter in London neue Instruktionen erhalten haben, damit er bei den künftigen Verhandlungen mit Staatssekretär Chamberlain die französische Auffassung über einige internationale Rechtsprobleme bekannt geben könne, die durch die deutsche Note vom 20. Juni aufgeworfen worden seien.

Das Blatt glaubt ferner zu wissen, daß die französische und englische Auffassung sich schon wesentlich, namentlich in der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerverbund, über das Statut der militarisierten Rheinlandszone und über den

Mechanismus der Schiedsgerichtsbarkeit einander näherten hätten. Aber die britische Regierung scheint immer noch die Garantie bei den Schiedsgerichtsverträgen, die zwischen Deutschland und Polen sowie der Tschechoslowakei abgeschlossen werden soll, anders aufzufassen als Paris.

Das „Journal“ will wissen, daß Chamberlain vorerst auf die Einberufung einer Konferenz verzichtet habe, da von Paris aus stark Einwendungen hiergegen geltend gemacht wurden. Chamberlain sei auch der Ansicht, daß man nicht über die Bedingungen der rheinischen Besetzung verhandeln könne. Was die Aufrechterhaltung des Sanktionsrechtes anbetreffe, würden London und Paris anführen, daß hinsichtlich der Reparationsfrage das Londoner Abkommen ja einen Schiedspruch vorsehe. Jedoch bräuchten etwaige Verfehlungen nicht Reparationsverfehlungen sein, und es werde deshalb die Frage aufgeworfen, ob automatisch Sanktionen ergriffen werden könnten, oder ob man eine unparteiische Entscheidung stellen müsse. Auf diesem Gebiet zeige sich eine ernste Meinungsverschiedenheit, die sich auch auf die Frage der eventuellen Verletzung der entmilitarisierten Rheinlandszone erstrecke.

Das „Journal“ ist weniger optimistisch über die bereits zwischen Paris und London eingeleiteten Verhandlungen, denn es erklärt, daß man alle Streitigkeiten über die Interpretierung des Textes des Friedensvertrages von Versailles aus der Vergangenheit jetzt wiederfinde, und es sei deshalb nicht überraschend, daß auch in unterrichteten Kreisen bereits davon gesprochen werde, daß man juristische Sachverständige hinzuziehen müsse.

Das Saarabkommen.

Billigung durch den Reichstagsausschuss.

In der letzten Sitzung der Saar-Delegation mit den Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages wurde eine Einigung erzielt und erreicht, daß die Deutschnationalen und die Volksparteier ihre Bedenken gegen die Annahme des deutsch-französischen Saarabkommens zurückstellten. Sie werden daher für die Annahme des Abkommens stimmen, jedoch mit der Einschränkung, daß das Abkommen nur eine Gültigkeitsdauer von vier Monaten erhalten soll, wie es ja auch nur als Provisorium von Anfang an gedacht war. Nachher soll die Regierung verpflichtet sein, eine Aenderung der Kontingente, vor allem beim Kohlen, herbeizuführen, worauf dann eine eventuelle Verlängerung des Abkommens um weitere vier Monate in Frage kommt, falls nicht bis dahin der deutsch-französische Handelsvertrag perfekt sein sollte. Die Delegation beabsichtigt, nach Erreichung ihres Zwecks Berlin alsbald wieder zu verlassen.

England und die Dominions.

Erklärungen Amerys.

Der Unterstaatssekretär für die Dominions, Amerys, gab im Unterhaus eine Erklärung über die Lage der Kolonien und Dominions ab. Zuerst legte er die Gründe auseinander, die

zur Schaffung eines Sondersekretariats für die Angelegenheiten der Dominions geführt haben. Bisher waren Interessen der Dominions vom Kolonial-Staatssekretär vertreten worden. Entscheidend für die Einrichtung des Postens waren die Wünsche der Dominions selbst. In letzten Jahren, so führte er aus, habe sich tatsächlich eine Schichtung des englischen Weltreichs vollzogen.

Die staatliche Energie der jungen Dominions in rascher Entwicklung ist mit dem Wachsen der Vereinigten Staaten beinahe vergleichbar, nur mit dem Unterschied, die englischen Dominions evolutionär in gegenseitiger Verständigung mit dem Mutterland und im Rahmen der Einheit zu ihrer Größe gelangt seien. Die englische Regierung lege in ihrer ganzen Politik den größten Wert auf einheitliche Außenpolitik des Weltreichs und in diesem sei auch die Reichskonferenz im letzten März zu bezeugen.

Da aber solche Konferenzen nicht oft stattfinden könne, eine Mittelstelle zwischen Mutterland und Dominions notwendig, wie sie das neue Staatssekretariat darstelle. Der Minister äußerte sich dann über den Arbeitsbereich des Sekretariats. Im letzten Halbjahr habe Australien einen besonderen persönlichen Vertreter des australischen Ministerpräsidenten zur Bearbeitung der australischen Fragen und Wünsche Sekretariat im Dienst gehabt. In Anbetracht der großen Bedeutung in England war die Mitteilung des Staatssekretärs von Bedeutung, daß in den nächsten zehn Jahren ab in Australien 450 000 Auswanderer aus England angefordert werden sollen.

Der Welt-Luftschiffverkehr.

Eine Rede Dr. Edeners in München.

Im Rahmen der verkehrswissenschaftlichen Woche in München sprach weiterhin Dr. Edener über die Möglichkeiten des Welt-Luftschiffverkehrs. Die Strecken bis 11 Kilometer bezeichnete der Redner als die Domäne des Flugzeuges, Ozeanfahrten als Verbindung von Weltteil zu Weltteil seien dem Luftschiff infolge seines größeren Aktionsradius vorbehalten. Die Gründe, weshalb ein Luftschiffverkehr nennenswerten Nutzen nicht aufkommen konnte, erlief Dr. Edener in erster Linie in den noch nicht absolut durchgedungenen Vertrauen zu der Fahrtsicherheit. Es sei eine große Ironie, daß diejenigen Völker, die vom Luftschiff nichts verstehen, das einzige Volk, das hierin Erfahrung besitzt und wirklich einen Weltluftverkehr zu schaffen in Lage ist, nämlich die Deutschen, daran hindern will, diese Erfahrungen zum Nutzen der Welt zu gebrauchen.

Die Frage, ob das Luftschiff, die ihm vorbehaltenen Strecken mit größter Sicherheit durchfahren könne, sei vollständig bejaht. Die meteorologischen Einflüsse, Gewitter, Blitze, Schlag, Wind, Niederschläge usw. bedrohen in keiner Weise die Fahrtsicherheit. Es ist möglich, ein Luftschiff ungeschädigt landen. Auch die besonders wichtige Frage, wie es mit Rentabilität eines Luftschiffverkehrs steht, könne im günstigen Sinne beantwortet werden. Nachdem Dr. Edener auf die

Arbeit adelt.

Von D. Courths-Mahler.

49. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Das interessiert mich gar nicht. Aber etwas anderes erfüllt mich mit brennendem Interesse.“

„Was denn, teure Ellinor?“

„Die Frage, ob du beim Tennisspiel das Monopol im Auge behältst.“

Er sah sie verärgert an, so daß sie lächelte, ernst zu bleiben. Da es ihr aber gelang, lächelte sich Botho betrogen, ihre Frage ernst zu nehmen, er hielt ihr darüber einen langen Vortrag, den er damit illustrierte, daß er das Monopol diverse Male aus dem Auge nahm und wieder einsammelte.

Sie konnte währenddessen ihren Gedanken nachhängen. Gittas Lachen und Plaudern klang zu ihr herüber, untermischt von den Tönen einer warmen, sonoren Männerstimme. Sie wehrte sich gegen das schmerzliche Gefühl, das immer wieder in ihr aufsteigen wollte, und zwang sich zu einer lustigen Stimmung.

Auch während des Spiels war sie scheinbar übermütig und heiter. Sie neckte sich mit Botho, zog ihn ein wenig auf und lachte über ihn, nur, um ihre Gedanken von dem Baron und Gitta abzulenken.

Mit dem Baron wechselte sie nur die beim Spiel üblichen Worte und überließ ihn gessessenen Gittas Gesellschaft.

Er lächelte, daß sie ihm immer noch zürnte. Aber das entmutigte ihn nicht. Wenn er ihr ganz gleichgültig gewesen wäre, hätte sie ihn sicher nicht mit ihrem Bohn beehrt. Daß sie Botho auszog, aber nicht ernst nahm, konstatierte er mit heißer Freude.

Ein Mädchen wie Ellinor Loffow wird niemals einem Manne angehören, den sie nicht ernst nimmt, dachte er befriedigt. Daß sie mit zürnt, ist mir lieber, als wenn ich ihr gleichgültig wäre; Mädchenzorn ist leicht zu besiegen.“

Er ließ Ellinor vorläufig rubia gewähren und

beschäftigte sich mit Gitta. Diese triumphtierte innerlich. So liebenswürdig wie heute war Heinz Linde noch nie zu ihr gewesen.

Als sie nach beendetem Spiel ins Haus zurückkehrten, hielt sich Linde dicht an Ellinors Seite, obwohl Gitta ihn wieder isolieren wollte.

„Wie find Sie mit Dianass Leistungen zufrieden, mein gnädiges Fräulein?“ fragte er, ein harmloses Gespräch anbahnend.

Ellinor blickte nicht auf, sondern hielt den Blick geradeaus auf den Weg gerichtet.

„Sehr, Herr Baron. Diana geht außerordentlich leicht im Hügel: sie reagiert auf den leiftesten Druck und ist sehr temperamentsvoll. Gerade so liebe ich es; auf diese Weise wird das Reiten nie langweilig.“

„Man darf aber auch nie die Vorsicht außer acht lassen. Wenn ich darüber zu bestimmen hätte, würde ich Diana von keiner Dame reiten lassen.“

„O, deshalb also hat Gitta Diana nicht behalten wollen — er hat es nicht gewilligt,“ dachte sie.

Und schnell zu ihm aufsehend sagte sie hastig: „Meine Kusine hat ja Diana früher besessen und war anscheinend nicht mit ihr zufrieden.“

Kein Zug in seinem Gesicht veränderte sich.

„Ja, mir ist, als hätte Ihr Herr Großonkel davon gesprochen,“ sagte er gleichgültig.

„Der Heuchler!“ dachte Ellinor, und ein dunkler Blick streifte das edelgeschmaltene, ernste Männergesicht an ihrer Seite.

Linde fing diesen Blick auf; er hielt ihn fest mit großen, offenen Augen, in denen wieder eine stumme Bitte lag. Einen Moment ruhten die beiden Augenpaare ineinander. Es floß herüber und hinüber wie ein unruhiges Fischen — und ein geheimnisvolles Sehnen erwachte in beider Herzen unter diesem Blick. Aber dann wandte sich Ellinor brüsk von ihm ab.

„Gitta, der Herr Baron möchte gern Auskunft haben über Dianass Leistungen. Du kannst ihm nun deine Meinung über sie sagen, nachdem ich meine Meinung

zum besten gegeben habe,“ sagte sie schnell, nach Gitta zurückgewandt und blieb zurück.

Gitta war schnell wieder an Lindes Seite; Ellinor schritt nun neben Botho weiter. Der lächelte ein „Schau, Schau — wie geschickt die Kleine sich über an meine Seite gepiricht hat,“ dachte er selbst fällig.

Als Ellinor in selbstquälerischer Pein nur zögernd an seiner Seite weiterging, damit der Baron mit Ellinor ungehindert plaudern konnte, dachte Botho wieder:

„Also sie lächelt schon vorfreudig, so daß wir al sind. Na, mit dieser kleinen Amerikanerin werde bald im reinen sein. Ist übrigens ein ganz reizender Mädel! Eine veritable Liebeserklärung soll sie haben. Wird mir nicht schwer fallen, wahrhaftig!“

Und er legte sich mit solchem Eifer ins Zeug, Ellinor ihre Schritte nun doch beschleunigte.

Runo von Loffow und seine Gemahlin stand der Terrasse. Sie lächelten zufrieden auf die jungen Paare.

„Wenn sich doch Baron Linde Gitta endlich wollte,“ sagte Frau Helene mit einem Seufzer.

„Hast du Hoffnung, daß dies geschieht?“

„Gatte freudig überrascht.“

Nun, jedenfalls verkehrt er mit keiner Dame so viel, wie mit Gitta. Er ist doch schließlich heiratsfähig mit seinen dreundschaftlichen Wüsten nicht, daß er sich um andere bemüht.

„Das sind leider keine stichhaltigen Argumente, du hättest begründete Hoffnung.“

Frau Helene zuckte die Achseln. „Ant sie nicht mehr, da der Baron mit Gitta men war. Auch Botho und Ellinor w auf der Terrasse einnehmen, aber Frau lierte.“

„Nein, nein, die Sonne ist hinter verschwinden, und ihr seid erblüht. den Teetisch decken lassen,“ sagte sie mütterlicher Härlichkeit ihren Arm u tern, sie so ins Haus fr...

seiner reichen Erfahrungen Aufschlüsse über die Überwindung unter Umständen auftretenden Bandungschwierigkeiten gegeben hatte und hierbei besonders den Standpunkt einer Verlegung der Abfahrt- und Landezeiten in die Nacht- bzw. Morgenstunden vertretend hatte, gab er eine genaue Rentabilitätsberechnung einer der geeignetsten Strecken für den Weltluftverkehr Sevilla-Buenos-Aires, die bei einem erforderlichen Kapital von 43 Millionen Mark eine Verzinsung von 22 1/2 Prozent in Aussicht stellen würde.

Zum Schluß seiner Ausführungen streifte Dr. Edener die Frage eines Polarfluges mit Hilfe der Luftschiffe, die er als besonders geeignet dafür ansprach, den Glauben an die Sicherheit der Luftschiffe für den Weltverkehr in die Welt zu tragen und zu vertiefen. Seine „Begeisterung“ für einen Polarflug sei von den Franzosen dahin gedeutet worden, daß der Zeppelinbau die Polar-Erforschung als Mittel zum Zweck der Herstellung einer größeren Anzahl von Luftschiffen betrachte. Dr. Edener wandte sich gegen die von verschiedenen extremen Richtungen in Deutschland im Zusammenhang mit dem Polarflug gegen ihn vorgebrachten Angriffe. Diese Angreifer seien weniger böswillig, wie die Franzosen. Angesichts dieser Strömungen in Deutschland hält jedoch Dr. Edener eine Polarfahrt zusammen mit Kaminrufen für ausgeschlossen. Er betrachtet jedoch einen Polarflug als das beste Mittel, um das zu vollenden, was mit der Fahrt des Z. R. III begonnen wurde: Der Welt-Vertrauen zum Weltluftschiffverkehr zu geben.

Aus Nah und Fern.

Nordenstadt. Bei der am Samstag abgehaltenen Schälholzversteigerung wurden bezahlt für 1/4 Klasten Prügelholz 10-16 Mark, für 50 Stüd Wellen 12-14 Mark, für Baumstüben, je nach der Stärke, 50-80 Pfg. je Stüd. Ein großer Teil des Holzbestandes wurden von Leuten aus Bredenheim erstanden.

sp. Destrach. Die staatliche Untersuchungskommission hat in den Gemartungen Destrach, Mittelheir., Haglgarten und Winkel Reblausherde von zum Teil recht beträchtlichem Umfange festgestellt. Die Winger, die sich im vergangenen Jahre der Reblauskommission und ihrer Untersuchung mehrfach mit Gewalt entgegenstellten, stehen jetzt ratlos vor den Trümmern ihrer langjährigen Arbeit und wünschen heute nichts sehnlicher, als daß der Staat ihnen genügend Mittel zur Verfügung stellt, damit die Not einigermaßen gelindert wird.

Turngemeinde Weißenbach. Unsere Turngemeinde ist eben von Siegeserfolgen beglückt. Kürzlich konnte der Turnwart Peter Buch als erster Sieger vom Gauwettturnen heimkehren. Am Samstag abend nun konnte derselben in einer Versammlung im Vereinslokal das deutsche Turn- und Sportabzeichen in Gold überreicht werden. Ein erhebender Augenblick für alle Teilnehmer war es wie Gauwettturnwart Bader demselben mit aufmunternden und beglückenden Worten das V. abzeichen ansteckte. Der Vereinsvorsitzende brachte die Wünsche aller Anwesenden und Nichtanwesenden und richtete aufmunternde Worte an die Vereinsriege, die am Samstag nach Siegen fährt zum Kreisfeste.

Niedertalstein. Auf dem hiesigen Bahnhof wollte der Strafanstaltssekretär Ferdinand aus Friedenz auf einen bereits fahrenden Zug springen und kam unter die Räder. Er wurde förmlich um die Achse gewickelt und sofort getötet.

Ufingen i. L., den 26. Juli. (Aufbauschule.) Das hiesige Lehrerseminar, das nur noch aus einer Klasse besteht, schließt mit dem Abgang derselben Ostern 1926 seine Pforten. Mit diesem Zeitpunkt hat daselbe 75 Jahre bestanden. Ein großer Teil der nassauischen Lehrerschaft hat in dieser Anstalt die Ausbildung zum Lehrer und Erzieher erhalten. An Stelle des Lehrerseminars hat die Stadt eine staatliche Aufbauschule erhalten. Dieselbe ist seit dem 1. April ds. Js. zur höheren Lehranstalt erklärt worden und hat auf Vorschlag der Stadt die Bezeichnung „Christian Wirth-Schule“ erhalten. Christian Wirth bekleidete das Amt eines Landesdirektors im Reg.-Bez. Wiesbaden. Er war zwar kein geborener Ufinger, wandte aber der Stadt sein besonderes Interesse zu und erreichte, daß sie zur Kreisstadt erhoben wurde. Die Stadt ehrte sein Andenken, daß sie im Schloßpark ihm ein Denkmal setzte und jetzt, daß sie die Aufbauschule nach seinem Namen benannt.

Zu dem Brandunglück am Freitag in Nüsselsheim wird uns von Herrn Hummel geschrieben, daß das verbrannte Rind nicht von der Mutter in dem Schuppen zum Schlafen niedergelegt wurde, sondern, daß während der kurzen Abwesenheit der Hummel die 7, 6 und 1 1/4 Jahre alten Kinder des Ehepaares sich auf unerklärliche Weise der gut verwahrten Zündholzschachtel bemächtigten, den Schuppen betraten und dort durch Spielen mit den Zündhölzern den Brand verursachten. Während die älteren Kinder dem Verderben entkommen konnten, erlitt das jüngste im Rauch und Qualm den Erstickenstod.

Jugendherbergen im Odenwald. Die Stadt Miltenberg hat zwei neue Jugendherbergen eingerichtet für den Ausgangspunkt der Odenwaldwanderungen. Die vom Wanderverein Miltenburg am Bahnhof erbaute Bleibe hat sich im Laufe der Zeit als zu klein erwiesen und wurde aufgelassen. Der Wanderverein hat nun durch die Unterstützung des Zweigvereins Siedelhausen vom Verband für deutsche Jugendherbergen eine Mädchenbleibe in der alten Handelsschule errichtet. Die Herberge besitzt 12 Betten mit Deden.

Eine große Hundschau. Der Verein für deutsche Schäferhunde, Sitz München, wird am 29. und 30. August d. J. auf dem Frankfurter Festhallengelände seine diesjährige Haupt-Zuchtschau veranstalten. Der Magistrat beschloß, für die Beschaffung eines städtischen Ehrenpreises eine Beihilfe zur Verfügung zu stellen.

Freistellen auf der Frankfurter Wegscheide. Auf Anträge und Eingaben, die den Besuch der Wegscheide durch bedürftige Kinder bzw. die Gewährung von Freistellen auf der Wegscheide zum Gegenstand haben, stellt der Frankfurter Magistrat fest, daß mit der Leitung der Wegscheide bereits vor Monaten ein Abkommen getroffen wurde, wonach bedürftige Kinder unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen die Wegscheide besuchen können. Unter Berücksichtigung der Erwerbsverhältnisse der Eltern hat die Wegscheide-Leitung im Verein mit dem Magistrat für ergänzende Schulfürsorge den einzelnen Schulen Freistellen in Höhe von 10 bis 25 Prozent zugewilligt. In besonderen Fällen hat die Wegscheide-Leitung über das ver-

einbarte Maß der Vergünstigung hinaus bedürftige Kinder auf die Wegscheide mitgehen lassen, wenn sich die betreffenden Schulen oder Eltern um eine Freistelle oder um eine Ermäßigung bemühten.

Ein sinkender Dampfer. Bei Nüsselsheim geriet der Schraubenschleppdampfer Mainette 4 in Gefahr, zu versinken. Wie sich herausstellte, waren die Wasserbühnen auf dem Boot geöffnet worden. Das Schiff hatte sich infolgedessen nach und nach mit Wasser gefüllt. In letzter Stunde konnte der Dampfer gerettet werden.

Wegen Erbchaftsangelegenheiten erstochen! Wegen Erbchaftsangelegenheiten gerieten in Eildach bei Dillenburg mehrere Einwohner in Streit. Dabei erhielt der Landwirt Oskar Müller von seinem Bruder einen Messerstich in den Leib, der den Tod zur Folge hatte.

Autolinien nach Schlangenbad. Nachdem die Wiederinbetriebnahme der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad als ausgeschlossen gilt, hat die Gemeinde Schlangenbad durch Einstellung eines weiteren Autoomnibusses auf der Strecke Schlangenbad-Eltville dafür Sorge getragen, daß der wachsende Verkehr bewältigt werden kann. An verkehrreichen Tagen kann bei Bedarf ein 25-Minuten-Verkehr zu den Hauptverkehrszeiten eingerichtet werden.

Jugendliche aus den Wirtschaften! Eine polizeiliche Bekanntmachung weist darauf hin, daß der Besuch von Tanzlokalen Jugendlichen unter 18 Jahren verboten ist. Unter dieses Verbot fällt auch der Besuch von Wirtschaften selbst. Zuwiderhandelnde erhalten Geldstrafen bis zu 150 Mark.

Tuberkulosebekämpfung im Landkreis Wiesbaden.

Die Todesfälle nehmen ab.

Ueber die Tuberkulosebekämpfung in Landkreise Wiesbaden wird folgender Bericht veröffentlicht: Nach Stabilisierung der Währung war es wieder möglich, die Durchführung der Heilmaßnahmen wieder aufzunehmen und teilweise in besonders geeigneten Fällen die Belieferung mit Milch wieder durchzuführen. Dem Kreis wurde eine namhafte Summe für den Etat der Tuberkulosebekämpfung zur Verfügung gestellt.

Es wurden im Betriebsjahr 1924 sechs Heilanstalten eingerichtet, acht Anträge auf Heilverfahren schweben noch. Die Gesamtzahl der Tuberkulosen, die sich in Fürsorge befinden, belief sich am Schlusse des Jahres auf 336 gegenüber 283 am Schlusse des Jahres 1923. Eine bakteriologische Untersuchungseinrichtung wurde eingeführt, Mikroskop und Färbematerial angeschafft auf Kosten des Kreises.

Zur Zeit finden regelmäßig dreimal wöchentlich Tuberkuloseprechstunden statt. Die Zahl der in den Sprechstunden unterzuchten tuberkuloseverdächtigen Personen betrug 411, wovon 159 als tuberkulos befunden wurden. Die Hauptarbeit der Fürsorgestelle besteht im Schutz der Umgebung der Kranken vor Ansteckung. Die Zahl der Hausbesuche der Kreisfürsorge rinnen war dementsprechend hoch und belief sich auf 1134 in der Tuberkulosefürsorge. Die Zahl der Todesfälle nahm im Berichtsjahr erheblich ab und sank unter die Zahlen von 1913 und 1914, sie betrug im ganzen 60 Fälle, entsprechend einer Zahl von 8,2 auf 10 000 Einwohner.

Raunheim. Bei der am Sonntag stattgefundenen Beigeordnetenwahl wurde der seitherige Beigeordnete Schnell mit 552 Stimmen bei 1022 Stimmabgabe wiedergewählt. Der Gegenkandidat Adermann erhielt 458 Stimmen.

Der polnische Korridor.

Ein Luftverkehrshindernis.

Nach einer Meldung aus Berlin hält sich dort zurzeit der Oberpräsident von Ostpreußen auf, um mit dem Handelsministerium über die Unterstützung einer zu gründenden Ostpreußischen Luftverkehrs-Gesellschaft zu verhandeln.

Aufgabe dieses neuen Unternehmens würde in erster Linie der Zubringerdienst zu den großen, Ostpreußen berührenden internationalen Luftverkehrslinien sein. Daneben würde die Ostpreußische Luftverkehrs-Gesellschaft aber auch eine verstärkte Flugverbindung zwischen der Provinz und dem Reich herzustellen haben. Bei dieser Gelegenheit wird wieder einmal die Frage des Uebersiegens des Polnischen Korridors erörtert werden müssen.

Obgleich im Versailler Vertrag das Durchflurrecht Deutschlands durch den Korridor im Verkehr mit Ostpreußen ausdrücklich sichergestellt ist, haben die Polen das Uebersiegen des Korridorgebietes verboten, und es ist in der ersten Zeit sogar vorgekommen, daß deutsche Flugzeuge, die auf polnisches Gebiet geraten sind, beschossen wurden. Der Umweg über Danzig bedeutet eine nicht unbeträchtliche Verzögerung im Luftverkehr mit Ostpreußen und darüber hinaus mit Rußland und den Randstaaten.

Die Welt steht nicht still!

Gegen die Unantastbarkeit der Verträge.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, bringt das „Allgemeine Handelsblatt“ einen „Öffentliche oder Geheimdiplomatie“ überschriebenen Artikel aus der Feder des bekannten englischen Arbeiterführers und Unterhausmitgliedes Arthur Henderson, in dem dieser sich scharf gegen die Fortsetzung der Geheimdiplomatie ausspricht. Der Verfasser führt darin u. a. aus: Der Friede der Welt erfordert nicht nur die Abkehr von der Praxis des Abschlusses von Geheimverträgen, sondern die Verwerfung der Maxime, daß öffentlich abgeschlossene Verträge als unantastbar erklärt werden und daß ihre Schwächen und Folgen nicht revidiert werden dürfen. Die Welt steht nicht still. Im Leben des Volkes müssen die alten Gesetze verbessert und neue in Gebrauch genommen werden. Dieser Prozeß muß sich auch im internationalen Leben fortwährend vollziehen.

Politische Tageschau.

Die Ablosung der Anleihen. Durch die Zeitungen geht die Nachricht, daß zur Durchführung des Anleiheablosungsgesetzes das Reichskommissariat in Berlin gegründet worden sei, das seine Tätigkeit bereits aufgenommen habe. Diese Mitteilungen eilen den Tatsachen voraus. Es ist zwar die Einrichtung eines besonderen Stelle vorgesehen, die über die Gewährung der Ablosungsbefugnisse entscheiden soll. Die Stelle kann aber erst ins Leben gerufen werden, wenn die Ausführungs-

bestimmungen zu dem Anleiheablosungsgesetz ergangen sind. Dies ist noch nicht geschehen. Es ist daher vollkommen zwecklos, wenn Anleihegläubiger sich schon jetzt melden und Anträge auf Anerkennung als Ablosereifer stellen. Sobald die Vorbereitungen beendet sind, wird dies öffentlich bekanntgemacht. Es wird dann auch bekannt gegeben, an welche Stelle die Anträge zu richten sind und welche Nachweise im einzelnen vorgelegt werden müssen.

Der Finanzplan des Reiches. Der Haushaltsausschuß des Reichstages beriet den Haushaltsplan der allgemeinen Finanzverwaltung. Der Gesamtüberschuß im Haushalt 1925 der allgemeinen Finanzverwaltung beträgt 3513 Millionen Reichsmark gegenüber einem Gesamtüberschuß von 2238 Millionen Mark im Jahre 1924. An Einnahmen sind für Einkommensteuer 1,7 Milliarden Mark verzeichnet, für die allgemeine Umsatzsteuer und Luxussteuer 1 1/2 Milliarden, für Vermögenssteuer 500 Millionen Mark, für die Körperschaftsteuer 300 Millionen Mark, für die Beförderungsteuer 282 Millionen Mark. Die Grunderwerbssteuer ergibt im Jahre 1925 nur 15 Millionen Mark gegenüber dem zehnfach höheren Ertrage im Jahre 1924. Die Körperschaftsteuer, die 1924 vier Millionen Mark erbrachte, ist mit Ablauf des 31. Dezember 1924 außer Kraft getreten. Der Ertrag der Vermögenssteuer wurde von 150 Millionen Mark 1924 auf 95 Millionen im Jahre 1925 gesenkt. An Zöllen und Verbrauchssteuern ergibt sich im Jahre 1925 ein Ertrag von insgesamt 1514 Millionen Mark gegenüber 1900 Millionen Mark im Jahre 1924. Aus Steuereinkünften müssen an Länder 2172 Millionen Mark überwiesen werden.

Die englisch-französischen Schuldenverhandlungen. Die Verhandlungen zwischen den nach London zieds Regelung der französischen Kriegsschulden an England gekommenen französischen Sachverständigen mit dem britischen Schatzamt haben im Londoner Schatzamt begonnen. Wie verlautet, werden die Erörterungen sich in der Richtung bewegen, daß gleichzeitig mit den französischen Zahlungen an Amerika ebenfalls entsprechende Zahlungen an Großbritannien erfolgen werden. Es werde nicht damit gerechnet, daß die Besprechungen alsbald zu einem Abschluß gelangen werden. Wahrscheinlich werde Caillaux nach London kommen, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen werde.

Letzte Nachrichten.

Verfassungsfeier der Reichsregierung.

Berlin, 28. Juli. Die Reichsregierung veranstaltet im Reichstag am 11. August eine Verfassungsfeier, an der u. a. die Reichsregierung und die preussische Regierung vollzählig teilnehmen werden. Außer einer Festrede werden musikalische Beiträge geboten werden. Der Reichsfänger wird eine Ansprache halten und ein Hoch auf das deutsche Volk ausbringen. Der Reichspräsident, der gleichfalls an der Feier teilnimmt, schreitet nach dem Festakt vor dem Reichstagsgebäude eine Ehrenkompanie der Reichswehr ab.

Erntesege in Oesterreich.

Wien, 28. Juli. Die allgemein erwartete ausgezeichnete Ernte in Oesterreich veranlaßt die Wiener Brotfabriken, eine Herabsetzung des Brotpreises anzukündigen, die sie jedoch nicht tatsächlich durchführen, sondern durch eine Erhöhung des Brotpreises zum Ausdruck bringen wollen. Die Regierung hat nun verlautbart, daß sie die ziffernmäßige Herabsetzung des Brotpreises und gleichzeitig die ständige Ankündigung des Brotpreises wünscht.

Die Lage in Marokko.

Paris, 28. Juli. Savas meldet aus Fez: Zahlreiche Stämme im westlichen Teile von Marokko sind kampfmüde. Sie wünschen die Feindseligkeiten zu beenden. Die Stämme der Dschebellahs, die von Abd el Krim aufgefordert worden seien, Truppen an die französische Front zu entsenden, zeigten wenig Begeisterung und seien über die Erklärungen Abd el Krims beunruhigt. Die Stämme in unmittelbarer Umgebung Abd el Krims scheinen gleichfalls kampfmüde zu sein, weil ihre Hoffnung auf baldige europäische Hilfe bisher nicht erfüllt worden sei. Wegen der bei dem Angriff auf den französischen Posten erlittenen schweren Verluste, sollen die Kämpfer Anweisungen erhalten haben, nur dann anzugreifen, wenn der Erfolg sicher sei.

Aus aller Welt.

Die Eröffnung der Bayreuther Festspiele. Unter Leitung von Dr. Karl Muck wurden die Bayreuther Festspiele mit den „Meistersingern“ eröffnet. Auf die „Meistersinger“ folgte „Parsifal“. Die Wiegabge unter der Leitung des Bayreuther Festspielvereins, der während eines Vierteljahrhundert dem Bayreuther Werk immer mehr der eigentliche musikalische Führer geworden ist, entsprang den höchsten Anforderungen und befriedigte allgemein.

Zeppelinfeier in Friedrichshafen. Der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen veranstaltet am 30. August anlässlich des 25jährigen Gedächtnistages des ersten Zeppelin-Aufstiegs eine Feier, an der Vertreter der Reichsregierung, der württembergischen Regierung, der Industrie, der Gewerkschaften und anderer Körperschaften teilnehmen werden. Dr. Edener wird bei dieser Feier den bereits angekündigten Aufsatz an das deutsche Volk erlassen zur Opferpende für den Bau eines neuen Zeppelin-Luftschiffes, für den etwa sieben Millionen Mark erforderlich sind, von denen durch die Spende etwa vier Millionen Mark aufgebracht werden müssen. Zu gleicher Zeit soll mit Unterstützung ausländischer wissenschaftlicher Korporationen ein Ersuchen an die Völkervereinigung gerichtet werden, den Bau eines 105 000 Kubikmeter großen Zeppelin-Luftschiffes zur Erforschung der Nordpolgebiete zu gestatten.

Die Vorgänge in der Monopolverwaltung. Wie wir erfahren, wird die Untersuchung gegen die vom Dienst suspendierten Direktoren Philipp und Horwitz sowie den leitenden Angestellten Wilde vom Reichsmonopolamt für Branntwein auf Grund schwer belastenden Materials im beschleunigten Verfahren wegen Verdachts der Untreue und passiven Beteiligung geführt, wobei es sich um die in der Öffentlichkeit bereits eingehend erörterten Fälschungen von Uebergangsverträgen über ausländische Spirituosenlieferungen handelt. Es scheint, als ob der Kreis von Personen, die wegen dieser Angelegenheit zur Rechenschaft gezogen werden dürften, noch nicht geschlossen ist. Die Ermittlungen der Gerichtsbehörde erstrecken sich zurzeit auch auf die Tätigkeit mehrerer früherer Beamten vom Reichsmonopolamt.

Entführungsversuche. Nach Mitteilung der Polizeibehörde verfuhrte am 18. Juli auf der Straße Rüdiger

Gefährliche Mitteilung. Landwirte und Schweinezüchter sind die herrorragende Wirkung des Schweine-, Mast- und Aufzuchtmittels: **Incorta.** Es ist das wirksamste Spezialmittel gegen Schenckwunde, Steifheit und Krampf. Es heilt schnell und sicher. Schweine mit steifen trummern Beinen werden durch Incorta, selbst in fast allen schweren Fällen, nach kurzer Zeit wieder leistungsfähig. Die Apotheke in Flörsheim erteilt sachverständigen Rat bei der Anwendung dieses Heilmittels.

Einmaligen ein Personenauto ohne Nummer den zehnmaligen Soldaten Simon Rösch mitzunehmen. Durch das Verschwinden zweier Radfahrer wurde dies verhindert. Seit dem 1. Juli 1925 hat Simon Rösch ein fünfjähriges Personenauto mitgenommen. Auch dieser Versuch wurde vereitelt.

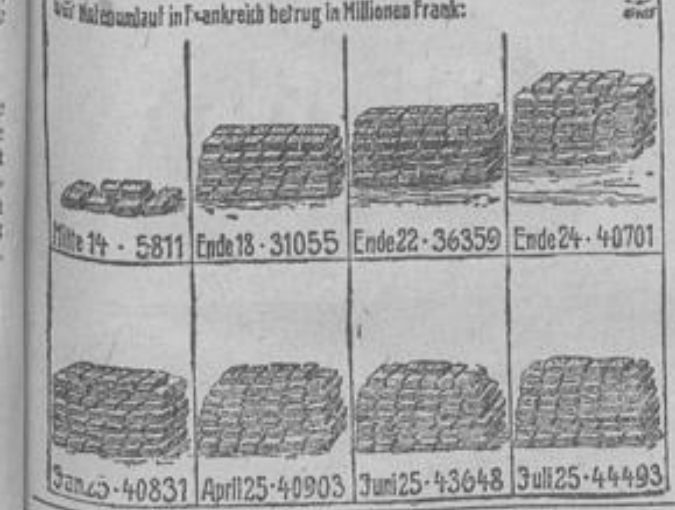
Ertrunken. Nach einer Blättermeldung aus St. O. L. in der im Ralmer Sund ein Segelboot. Sämtliche Insassen, ein Jugendlicher im Alter von 17 bis 21 Jahren ertranken. Die Booten wurden drei Schiffe, die eine Segelfahrt unternommen hatten, vom Gewitter überrascht. Das Boot ging um und alle drei ertranken.

Ein Betrüger. Die große Kreditnot des letzten Jahres hat der 25jährige Schlosser Richard Wagner von Mainz sich zunutze gemacht. Er hielt sich Ende letzten Jahres in Mainz auf und antwortete auf Anfragen deutscher Banken in großen Blättern, daß er in der Lage sei, zu günstigen Bedingungen Kredite zu vermitteln. Er machte dabei die Bedingung, daß er die zu beleihenden Objekte vorher besichtigen müsse, wozu ein Reisevorschuss und hohe Tagesgelder zu zahlen seien. So trat er mit Firmen in Mannheim, Leipzig, Nürnberg, Stettin, Triberg, Bad Reichenhall und Stuttgart Verbindung und erhielt auch rund 2500 Mark an Vorschüssen. Weiter gingen jedoch keine „Bemühungen“ mehr. Er machte auch einmal einen Wechsel und betrug mit einem zu ihm gehörenden Kinoschiff Stettin verurteilt ihn zu einem Jahr Gefängnis und rechnete an dieser Strafe 7 Monate der hiesigen Unternehmung ab.

Verhaftung eines Frauenmörders. Aus Rendsburg gemeldet: Der Hamburger Mörder Wagner, der in der Nacht zum 14. Juli die Prostituierte Wodargel ermordete, die er erst in die Elbe warf, wurde in dem Dorfe Rendsburg bei Rendsburg ergriffen und in das Rendsburger Gefängnis eingeliefert.

Wieder ein Mühlenbrand. Nach einer Blättermeldung aus Stettin entstand in der Mahl- und Schneidemühle bei Stettin ein Brand. In der Mühle brannte, durch das Vorhandensein von Öl und Getreide vernichtet wurden. Die Mühlenbesitzer konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Die Mühle wurde vollständig ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Die Hauptursache der Frankentwertung.



Lokales.

Flörsheim a. M., den 29. Juli 1925.

1. Silberne Hochzeit. Die Eheleute Sattlermeister Müller und Frau Magaretha geb. Rohwinkel feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

In den „Tausend-Lichtspielen“ läuft am Samstag und Sonntag Abend der große, alle Herzen ergreifende Film „Muttertränen“. Dieser amerikanische Großfilm schildert die Freuden und Leiden einer Mutter. Er hält die Zuschauer in seinem Banne von Anfang bis zu Ende. Außerordentlich gelangt ein Lustspiel zur Vorführung „Harry in Liebesnöte“. Jedem Freunde echter Lichtspielkunst ist ein Besuch zu empfehlen. Man fange sich rechtzeitig für Karten.

Der preussische Staatsrat zur Weintrifft. Der preussische Staatsrat hat in seiner Sitzung vom 22. Juni einen für den deutschen Weinbau und Weinhandel außerordentlich wichtigen Beschluß gefaßt, und zwar soll nach dem Antrag des Staatsratsmitgliedes Weingutsbesitzer Haenlein, Hochheim und der übrigen Mitglieder der Zentrumsfraktion das Staatsministerium ersucht werden, auf die Regierung einzuwirken, daß zur Behebung der besonders durch die Annahme des deutsch-spanischen Handelsvertrags verursachten großen Not der Winzerstandes und zur Verhütung der Gefahr des völligen Unterganges dieses in der Weltmarkt des Reiches bedeutenden Berufsstandes:

1. Die Verhandlungen mit Spanien über die Abänderung des im bisherigen deutsch-spanischen Handelsvertrag festgestellten Zollsätze für Weine, Gemüse und Obst in einer Weise geführt werden, 2. als vorläufige Erleichterungsmaßnahmen folgende verwirklicht werden: daß a. bei der endgültigen Regelung der Steuern 10 Prozent im Steuerzuschuß des Reichs festgesetzt werden, b. die Weinsteuer nicht hinausgegangen wird, c. eine stärkere Mehr als 3 Monate ausgedehnt wird, d. eine stärkere Kontrolle der minderwertigen, dem Weingeist nicht entsprechenden ausländischen Weine durch hauptamtlich beschäftigte Sachverständige durchgeführt wird, e. wenn auch unter Punkt c. nur von einer stärkeren Kontrolle der minderwertigen, dem Weingeist nicht entsprechenden ausländischen Weine gesprochen wird, so ist das Wesentliche dieses von allen Vertretern des hohen Hauses einstimmig angenommenen Beschlusses darin zu sehen, daß das Staatsministerium durch diesen Antrag ersucht

wird hauptamtlich angestellte Weinkontrollen zu bestellen. Die bisherigen Bemühungen von Weinbau und Weinhandel, die Regierung zu veranlassen eine bessere Kontrolle der Weine durchzuführen, waren erfolglos. Besonders die Weinkontrollen in Preußen waren bezüglich ihrer Bestellung und ihres Einkommens durchaus nicht so eingestuft, wie es der Verkehr mit Wein erfordert. Insbesondere muß es gelingen, durch eine scharfe Kontrolle den Auswüchsen der Weinvermehrung entgegenzutreten. Auch in reellen Weinbaugebieten wird unumwunden zugegeben, daß die allzu große Vermehrung des Naturproduktes, der Verschnitt von Obst- u. Traubenweinen, mit dazu beigetragen hat, die Preise für reelle Weine stark unter die Produktionskosten zu drücken. Da die kleinen ausländischen Weine vielfach dem deutschen Weingeist nicht entsprechen, ist auch hier durch eine wirksame Kontrolle, die im Hauptamt ausgeübt werden muß, für den reellen deutschen Wein eine Schutzwehr aufgerichtet. Der bedeutsame, von allen Parteien des Preuß. Staatsrates angenommene Antrag ist ein großer Erfolg für die bedrängte deutsche Winzerei und den notleidenden deutschen Weinhandel. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat der Herr Weinwirtschaftsminister Hirtfelder bereits seine Zusage gegeben, den Antrag die Weinkontrolle durch hauptamtlich angestellte Organe auszuüben, im Staatsministerium zu vertreten und es liegt nun an den Organisationen von Weinbau und Weinhandel mit geeigneten Vorschlägen aufzuwarten.

Volks-, Berufs- und Betriebszählung. Am 16. Juni 1925 waren in Flörsheim a. M. vorhanden: 779 bewohnte Häuser, 1295 Familien-Haushaltungen von zwei und mehr Personen, 53 einzel lebenden Personen mit eigenem Haushalt, 3 Anstalten zusammen 1352 Haushaltungen. 2736 männliche, 2856 weibliche zusammen 5592 Einwohner. In Flörsheim a. M. sind 560 landwirtschaftliche Betriebe (hierunter fallen sämtliche Betriebe die mehr als 25 qm. Land bewirtschaften) und 242 Gewerbebetriebe.

Harry Piel ist am Samstag und Sonntag in den Rathhäuserhof-Lichtspielen zu sehen, und zwar in dem großen Sensationsfilm „Der Verächter des Todes.“ Über den Film ist weiter nichts zu schreiben, denn wer kennt nicht Harry Piel und wer hat noch nicht seine tollkühnen Sensationen gesehen. Als Hauptspieler läuft „Der Weg zum Licht“, ein Film der den Besucher in das bayerische Hochland verführt, schildert das ergreifende Schicksal eines Mädchens, das bei der Errettung eines kleinen Knaben das Augenlicht verliert. Der Film ist von der Münchener-Lichtspielkunst hergestellt und wurde an jedem Platze seines großen Erfolges wegen prolongiert.

Vom Büchertisch. Etymologisches Verzeichnis deutscher und fremdländischer Ortsnamen von Wilhelm Sturmfels. Verlag von Ferd. Dümmler, Berlin S. W. 68. Preis für in Ganzleinen geb. 5.—M. Dieses neueste Werk des bekannten Ortsnamen- und Heimatforschers, dem wir die „Ortsnamen Heften“ und die Ortsnamen des Kreises „Biedenkopf“ verdanken, gibt die Anleitung und Erklärung von über 5000 geographischen Namen der ganzen Welt mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Ortsnamen. Auf dem Gebiete der Ortsnamenkunde ist es der beste und zuverlässigste Ratgeber, den wir haben. Für den Lehrer der Erdkunde ist es geradezu ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Belebung des Unterrichts und zur Bereicherung der Heimatkunde. Das Werk gehört darum in die Hand eines jeden Geographielehrers, auch in die Hand der Schüler, sowie in jede größere Bibliothek. Auch dem Kaufmann, der eine Vertiefung seiner Bildung zu erstreben sucht, sei es wärmstens empfohlen.

Fußball. Mit dem 1. August beginnt die neue Fußballsaison 1925 bis 26. Der hiesige Sportverein begibt sich mit einer kombinierten Mannschaft am 2. August nach Dienheim, Rheinhessen um dort Pokalspiele auszutragen. Am 9. August finden hier in Flörsheim anlässlich den 16. Stiftungsfestes 2 Spiele mit Konzert auf dem Sportplatz statt und zwar weist der F. C. Langen, Kreisligaverein mit seiner 1. und 1b. Mannschaft hier zu Gast. Eine weitere lomb. Mannschaft begibt sich nach Bischofsheim um dort ebenfalls Pokalspiele auszutragen.

Handball. Bei dem am Sonntag stadtfestgefundenen Entscheidungsspiel Turn-Verein Flörsheim — Turn-Verein Langenhain, in Marzheim, konnte Flörsheim das Spiel für sich mit 1:0 entscheiden. Somit ist Flörsheim nach hartem aber fairem Kampfe endgültig in die Meister-Klasse aufgerückt. Sämtliche Spieler verdienen ein Gesamtlob. Wir wünschen dem Meister in der kommenden Verbandsrunde weiteres Gelingen und Emporkommen. Gut Heil!

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Einladung

zu einer Sitzung der Gemeindevertretung.

Zu der auf Samstag, den 1. August ds. Jrs., nachmittags 8.30 Uhr im Rathause anberaumten Sitzung der Gemeindevertretung lade ich die Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats ein, und zwar die Mitglieder der Gemeindevertretung mit dem Hinweis darauf, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

- Tagesordnung:**
1. Verteilung des Steuerbedarfs pro 1925.
 2. Verteilung der Berufsschullasten.
 3. Finanzielle Erleichterung für den Ankauf von Grundstücken durch die Siedlungsvereinigung.
 4. Formeller Beschluß über die Aufnahme der im 1924er Etat eingeleiteten Schulsummen, als Credit.
 5. Antrag des Arbeiterbunds, jedem Sporttreibenden- und volksbildenden Verein pro Jahr zwei steuerfreie Veranstaltungen zu genehmigen.
 6. Feststellung des Haushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1925.
 7. Verschiedenes.

Betrifft: Winkerkredite.

Unter Hinweis auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 2. Juli ds. Jrs. ersuche ich

1. sämtliche Weinbergbesitzer oder Pächter mit einer Anbaufläche von mehr als 20 Morgen, die nicht im Ertrage stehende Fläche ist mit einzurechnen, soweit sie

aus Mangel an eigenen Mitteln den Staatskredit in Anspruch nehmen wollen, ihre begründeten Anträge unter Beifügung einer Bescheinigung des zuständigen Bürgermeisters über die Größe der von ihnen bewirtschafteten und in der betr. Gemeinde gelegenen Weinberg-Anbaufläche durch meine Hand bis spätestens 15. August ds. Jrs. dem Herrn Regierungs-Präsidenten zur Entscheidung vorzulegen.

2. Diejenigen Winzer, deren Anbaufläche weniger als 20 Morgen beträgt, können, soweit sie auf meine Bekanntmachung vom 2. Juli ds. Jrs. hin noch keinen Kredit beantragt haben, noch bis spätestens 5. August ds. Jrs. bei dem zuständigen Bürgermeisteramt einen entsprechenden Antrag stellen.

Anträge die nach dem 5. August ds. Jrs. gestellt werden, können eine Berücksichtigung nicht mehr finden, da der zur Verfügung stehende Betrag dann aufgeteilt wird.

Wiesbaden, den 21. Juli 1925.

Der Landrat: Schlitt.

Wird veröffentlicht.

Der Maurer Herr Peter Bauer 1. Flörsheim a. M. Untermainstraße Nr. 68 ist als Nachfolger für den verstorbenen Totengräber Herr Franz Michael Eluin bestellt worden.

Von Seiten des Landes Preußen werden an Minderbemittelte, kinderreiche Familien (4 und mehr Kinder) für Wohnungsbauten neben den Hauszinssteuerbeihilfen Hypotheken zum gleichen Zinssatze gegeben. Insbesondere erhalten Schwertriebsbeschädigte, insbesondere erblindete Krieger weitere Beihilfen neben den Hauszinssteuerhypotheken.

Diejenigen Bauinteressenten, die von diesen Beihilfen Gebrauch machen wollen und auch nach vorstehenden Richtlinien in Frage kommen, wollen sich bis spätestens Donnerstag, den 30. Juli ds. Jrs. auf dem Rathaus Zimmer Nr. 7 melden.

Flörsheim a. M., den 28. Juli 1925.

Der Bürgermeister: i. B. Hödel, Beigeordneter.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag 8.30 Uhr Amt für Rath. Dienst geb. Jilch.
Freitag 8.30 Uhr Jahramt für Philipp Kornelius Rohl.
Samstag 6.30 Uhr Amt für Anna Duchmann geb. Bettmann.

Israelitischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 30. Juli 1925.
Festtag der Zerkürung Jerusalems und des Tempels.
9.00 Uhr Trauervorabendandacht
7.00 Uhr Trauermorgengottesdienst
7.00 Uhr Minchagebet danach Mariagebet
9.08 Uhr Fastende.

Samstag, den 1. August 1925. Sabbat: Nachm. Woeschanan.

2.07 Weibefest der Synagoge.
7.30 Uhr Vorabendgottesdienst
9.00 Uhr Morgengottesdienst
3.00 Uhr Minchagebet. P. S.
9.05 Uhr Sabbatausgang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Urgroßmutter und Tante, Frau

Regina Mayer Ww.

geb. Heller

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus. Ganz besonderen Dank den barmherzigen Schwestern des St. Josephauses und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftr. Hinterbliebenen.

Flörsheim, Raunheim, Hochheim, Biebrich.

Achtung!

Allen meinen Geschäftsfreunden und Interessenten von Flörsheim und Umgegend gebe ich bekannt, daß ich zur prompteren und schnelleren Bedienung mir einen

Lastkraftwagen

angelegt habe, welcher die nächsten Tage dahier eintrifft. Zu Nah- und Fernfahrten werden im Voraus schon Aufträge entgegen genommen.

Hochachtungsvoll
Georg Hart, Weibacherstraße 2.

Während der Geschäftszeit ruht, arbeiten seine Inserate!

Bermischtes.

Δ Vereitelter Ausbruchversuch aus dem Zuchthaus. Mehrere Schloßverbrecher unternahmen im Zuchthaus in Diez dieser Tage einen Ausbruchversuch, der jedoch durch die Vorlicht der Anstaltschächter vereitelt wurde. Die Ausbrecher hatten die Eisenstäbe schon angefeilt, wurden aber durch das dabei entstandene Geräusch von den Beamten bemerkt und an ihrem Vorhaben gehindert.

Δ Im Städtischen Bad ertrunken. In der Fulda bei Kassel ertrank der 23-jährige Händler Karl Ortmann, der in dem für Nichtschwimmer abgegrenzten Teil der Schwimmbecken badete. Ein Bademeister, der sofort nachsprang, zog den scheinbar Bewußtlosen aus dem Wasser; der Arzt konnte aber nur den Tod feststellen.

Δ Reingefallen. Unter dem Decknamen der Ufa-Filmgesellschaft verstand es in Wiesbaden ein Gaunertrio, 40 Männer und Frauen, die zum Film gehen wollten, übers Ohr zu hauen. Die Bewerber mußten sich erst einer Prüfung unterziehen, um ihre Eignung für den Film darzutun und dann folgerichtig einen größeren Betrag einzahlen. Die handelnden Akteure, ein Regisseur, ein Jahutemacher und eine Verkäuferin wurden nunmehr zu 4, 3 und 1 Monat Gefängnis sowie zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Δ Winkerkredite. Von der Regierung wurde dem Kreis Mainz zur Behebung der Not, die gegenwärtig unter den Winkern herrscht, ein Betrag von 360 000 Mark zur Verfügung gestellt. Winker, die von diesem Darlehen Gebrauch machen wollen, haben bis zum 25. Juli ihre Anmeldungen bei den Bürgermeistereien vorzunehmen. Es wäre erwünscht, wenn der Anmeldetermin etwas hinausgeschoben würde. Die geliehenen Beträge sind zu 4 Prozent zu verzinsen und am 31. Dezember 1926 zurückzahlen.

Δ Mißernte. In Mecklenburg steht eine schwere Mißernte bevor, infolge der lang andauernden Trockenheit im Mai und Juni. Eine Kommission von Sachverständigen und Vertretern der Regierung, der Landwirtschaft und des Landesfinanzamtes hat die Bezirke bereist und festgestellt, daß die Schäden an vielen Orten geradezu verheerend sind. An vielen Orten steht das Getreide kaum fufhoch.

Δ Großfeuer. In Spezia ist auf dem Flugsfeld ein großer Brand ausgebrochen. Das Offiziersquartier wurde eingeschleiert. Sodann griff das Feuer auf die Flugschuppen überzugreifen. Nach mehrstündigen Bemühungen konnte das Feuer gelöscht werden. Der Schaden wird auf eine Million Lire geschätzt.

Δ Hitzschlag. Infolge der andauernden großen Hitze wurden im Laufe eines Tages in Berlin acht Personen vom Hitzschlag betroffen. Ein Arbeiter in Schöneberg erlag dem Hitzschlag kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus.

Δ Die Verfassungsfeier. Die Verfassungsfeier in Hessen findet in diesem Jahre wie im Vorjahre statt. Es findet eine gemeinsame Kundgebung der Staatsregierung und der Stadtverwaltung statt, an die sich ein Fackelzug anschließt, bei dem Staatspräsident Ulrich die Festrede halten wird.

Δ Ein neues Kinderheim. Der hessische Provinziallandtag genehmigte den Ankauf des seither von der Quartier Collection-New York betriebenen Kinderheims Einsiedel in Lindensfeld i. D., das nach entsprechendem Umbau zu einem Kinderheim für Kinder bis zu zehn Jahren eingerichtet und am 1. Dezember 1925 in Betrieb genommen werden soll. Die Belegung des Heims wird ausschließlich durch die Bezirksfürsorgestellen der Provinz Starkenburg erfolgen. Die Provinz Starkenburg, die bereits durch den Betrieb ihrer großen Provinzial-Pflegeanstalt in Eberstadt in der Wohlfahrtspflege tätig ist, hat damit einen neuen Zweig der sozialen Fürsorge aufgenommen.

Δ Stadt Frankfurt und Arbeiter-Olympiade. Zur Begrüßung der Vertreter des Hauptverbandes der Internationales Sportverbände und der ausländischen Sportverbände der Ersten Internationalen Arbeiter-Olympiade hatte die Stadt Frankfurt Montag mittag im Römer geladen. Die ausgetauschten Reden unterzogen die Bedeutung des Arbeitersports für die Volksgesundheit und die Erziehung unserer Jugend sowie die Befriedigung der Welt.

Δ Die Rot der Künstler. Der Wirtschaftsverband der bildenden Künstler Frankfurt a. M. plant die Errichtung eines Atelierhauses, in dem je sechs Malern und Bildhauern Unterhause geboten werden soll. Damit soll der schreienden Not der Künstler, besonders der jüngeren, abgeholfen werden. Architekt Bernoulli stellte bereits die Pläne für das Gebäude her. Die Künstlergesellschaft hat die Stadt um Vergabe eines Bauplatzes im Stadtteil Sachsenhausen gebeten. Sobald die üblichen geschäftlichen Formalitäten beendet sind, soll mit dem Bau des Atelierhauses begonnen werden.

Δ Neue Kraftposten. Das Reichspostministerium hat die Kraftposten auf den Strecken Kirchhain über Niederlein nach Kirtorf und Kirchhain über Holzhausen nach Wittelsberg genehmigt. Es werden für die Strecken neuzeitliche Kraftwagen in Betrieb gestellt. Der Tag der Inbetriebnahme steht noch nicht fest. In Kirchhain wird eine Autobahn errichtet.

Δ Die Erschließung der Rhön. Am 27. Juli wird die Kraftpost Gersfeld (Rhön) - Fladungen über Seifers eröffnet werden. Mit dieser Kraftpost, die an der Wasserkuppe entlang führt, wird nicht nur diese, sondern weiterhin das ganze Gebiet der hohen Rhön bequem von allen Seiten zugänglich gemacht, da sie nicht weniger wie drei Rhönbahnen verbindet, nämlich Fulda-Gersfeld, Fulda-Wülfersbach und Wehrhahnstadt-Fladungen. Hierzu wird voraussichtlich bald als vierte die Bahn Salza-Münchhausen-Kaltenborn treten.

Δ Ständige Leichenverbrennung im Dresdener Krematorium. Im Krematorium der Stadt Dresden, das vorort Tolkewitz errichtet ist, hat sich ein ungeheurer Angebotsmarkt eingestellt. Die Beamten des Krematoriums, die zur Verbrennung eingeliefert worden sind, die Goldstücke aus den Zähnen gebrochen und verkauft. Als Abnehmer fanden sie hauptsächlich einen aus dem Osten zugewandten Juwelenhändler, der es in der Inflationszeit in bester Weise verstand, in Not geratene Dresdener Familien wertvoller Familienstücke zu bewegen. Die Beamten des Krematoriums haben sich aber nicht mit dieser Schändung allein begnügt, sondern haben auch die Leichenkleidung beraubt, und für diese Totenkleidung Kaufsummen erhalten. Sie haben sogar die Freiheit besessen, in Fällen zwei Leichen in einen Sarg zu legen und zusammen zu verbrennen. Die so ersparten Särge haben sie dann falls verkauft. Sie waren schließlich gewissenlos genug, Asche von zwei Leichen in zwei Teile zu teilen und Angehörigen auszuliefern. Wie ferner mitgeteilt wird, die Asche des Dresdener Kriminalamtes bereits der Staatsanwaltschaft zugestellt. Wegen einer Anzahl von Angehörigen hat das städtische Per... kommt ein Disziplinarverfahren geleitet. Eine Reihe von Arbeitern und Heizern wurde bestraft.

Δ Die Konzeptionspolitik der Sowjets. Nach einer Rede aus Moskau hielt Trotski vor der deutschen Arbeiter-Delegation eine Rede über die Konzeptionspolitik der Sowjet-Regierung in der er u. a. erklärte, infolge der abwartenden Haltung ausländischer Kapitalistengruppen ist die wirtschaftliche Entwicklung der Sowjetunion im Rahmen der Sowjetischen Verhältnismäßig gering. Die Erfolge des raschen wirtschaftlichen Aufbaues veranlassen die Sowjet-Regierung keine dazu, die Bedeutung der Konzeptionen zu unterschätzen. mehr ist die Regierung gerade in Anbetracht dieser wirtschaftlichen Ersparnis zu einer weitgehenden Veranlassung Auslandskapital geneigt. Sie erwartet davon eine Beschleunigung der ökonomischen Entwicklung der Sowjet-Union. Konzeptionen im Lenagebiet und die Garrikan-Konzeptionen dürfen eine neue Periode lebhafterer Konzeptionen eröffnen. Mögen die Ausländer, welche Konzeptionen eröffnen wollen, bedenken, daß die Bedingungen um so günstiger werden, je früher sie sich darum bewerben. Allerdings werden die Konzeptionsbetriebe in der Gesamtheit der Sowjetunion niemals eine Hauptrolle spielen, sondern stets eine geordnete Stellung einnehmen.

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir der Nachbarschaft, Freunden, Bekannten und allen denen, die zur Verschönerung des Festes beigetragen haben, unseren

aufrichtigsten Dank

Insbesondere danken wir der Gemeinde, dem Bürgerverein, dem Reichseisenbahnverein, dem Gesangsverein Sängerbund, sowie der Feiw. Feuerwehr mit ihrer Musikkapelle, welche durch besondere Aufmerksamkeit das seltene Fest verschönern halfen. Da es uns unmöglich ist jedem einzelnen zu danken, so bitten wir den Dank in dieser Weise entgegen zu nehmen.

Andreas Flörsheimer und Frau

Geradezu Wunder

wirkt oft Dr. med. O. Campe's Magenmittel „Stomanol“ bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Gefühl des Vollsens in der Magengegend, Spannung und Beengung im Leibe, Atemnot, Unfähigkeit klar zu denken, Magendrücken, Magenschmerzen, Magenkrampf, Magengeschwüre, akutem und chronischem Magenkatarrh. Die Beschwerden und Schmerzen lassen in den meisten Fällen bald nach, schlechte Verdauung wird behoben, übermäßige Gasbildung verhindert, vorhandene Blähungen aus dem Körper geschafft.

Lesen Sie, was ein Magenkranker schreibt.

Ersuche höll, mir postwendend eine 2. Sendung Stomanol-Tabletten anher zu senden. Gen. Tablett haben mich von meinen lurchbaren Magen- und Leibesbeschwerden schon so kuriert, daß ich doch wieder Lebensfreude gewann, was jahrelange Aerztebehandlung nicht zu Stande brachte. Der Nachnahmesendung entgegengehend zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung
R. M., Kfm.

Laingen a. D., 21. 7. 25.

Solche Dankschreiben gehen zahlreich und unaufgefordert ein.

Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenranke

Säumen Sie daher nicht, Dr. med. O. Campe's „Stomanol“ kennen zu lernen. Wir geben Ihnen Gelegenheit dazu, ohne daß Sie für den Versuch einen Pfennig auszugeben brauchen. Verlieren Sie keine Zeit, sondern schreiben Sie noch heute eine Postkarte an Dr. med. O. Campe, O. m. b. H., Magdeburg-Neustadt, und Sie erhalten sofort kostenlos und franko eine Gratisprobe „Stomanol“ nebst einer interessanten Broschüre.

UHREN UND GOLDWAREN
K. Hartmann, Wiesbaden
Schwalbacherstraße 49, Ecke Mauritiusstraße
Eigene Reparaturwerkstätte für Uhren und Goldwaren
Bestellungen werden entgegengenommen bei Max Fleck Obermainstraße 2.

Portland-Cement

empfiehlt

Gerhard Bullmann



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde

bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend · Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von

nur Gm. 1.60

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und

4 gute Bücher gratis Schrifsteller sowie

Preisvergünstigungen beim Bezug

aller Kosmosveröffentlichungen

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei

der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart

Prospekt kostenlos



Turnverein von 1861

Donnerstag Abend 9 Uhr Versammlung bei Jean Messerschmidt, für den Vorstand 30 Minuten früher. Kreisfest Gießen, sämtliche Preisturner und Festbesucher haben zu erscheinen. Aussprache über das Abturnen am 16. August 1925.

Der Vorstand.

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft für Maschinenwäsche zu verwenden!

Ohne Chlor.



Spratt's
Küken Futter
Geflügel Futter
Fleisch-Crissel

Zu haben bei:
Heinrich Messer
Untermainstraße

Rath. Ges.-Bereit

Donnerstag 8.30 Uhr
sammlung. Sonntag
messe für Rathhaus Land
Generalkommunion aller
glieder.

Rath. Jgl.-Bereit

Heute 8.30 Uhr Versammlung
mit Vortrag.

Sommerproffen

Einfaches wunderbares
teile jedem gern umsonst mit.

W. S. Althaus
Seiligenstadt (Eichsfeld) A.

Kein Haarausfall ohne Haarkrankheiten!

Wie viele Sorgen schließt dieses Wort in sich! Wie viele Haarkrankheiten haben Sie schon wohllos erduldet, ohne daß Sie den wahren Erfolg sahen. Kein Wunder, wenn Sie jedes Vertrauen in die schmerzhaften spritzenden Haarkuren verloren haben. Wir wollen Ihnen helfen! Senden Sie uns sofort einige ausgefallene Haare zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund der wissenschaftlichen Befunde zeigen wir Ihnen dann, wie das Haar rationell gepflegt werden muß, um in Zukunft einen weiteren Haarausfall vorzubeugen. Schreiben Sie heute an Dr. med. Campe G. m. b. H. Magdeburg-Neustadt.

Ladenlokal

in guter Lage für sofort oder bald gesucht. Offerten unter

\$. 75.

Man bittet, kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.